

# Xianwei Zhu





»Aussicht«  
100 x 180 cm, 3-teilig, Acryl auf Leinwand

# Xianwei Zhu

Timeless. Hommage an Friedrich Hölderlin  
Kreuzkirche Nürtingen 2018



»Der Dichter«  
70 x 50 cm, Acryl auf Leinwand

### **Xianwei Zhu**

Timeless. Hommage an Friedrich Hölderlin

*Droben in Höhen erfrischt, und waltet über Gebirgen  
Der gewähret uns bald himmlische Gaben und ruft  
Hellern Gesang und schickt viel gute Geister.*

Mitte Januar. Ein milder Wintertag ohne Schnee. Wir stehen auf einem Kohlackert auf der Oberensinger Höhe über Nürtingen. Xianwei Zhu und ich. Es riecht nach Erde und nach Kohl. Die Landschaft um uns ruht; in stillem Grün und kühlem Braun.

Xianwei Zhu plant eine Ausstellung mit seiner Malerei in Nürtingen. Er wünscht sich eine Hommage an Friedrich Hölderlin.

Ein chinesischer Künstler sucht die Begegnung mit Friedrich Hölderlin. Wie soll das gelingen? Gibt es einen Weg zwischen der tiefen, deutschen Lyrik Hölderlins und der chinesischen Kunst? Xianwei fragt mich, ob ich ihn auf diesen Weg führe. Aber wie könnte ich das? Wer bin ich, dass ich einem Chinesen Hölderlin erkläre? Nein Xianwei, führen kann ich Dich nicht, aber gern kann ich Dich begleiten auf Deinem Weg zu Hölderlin. Wie wäre es mit einem Ausflug Richtung Nürtingen? Ein halber Wintertag in der Stadt und in der Landschaft seiner Jugend.

Es ist nicht das erste Mal, dass sich Xianwei Zhu mit einer deutschen Geistesgröße auseinandersetzt. Vor über zehn Jahren kam er nach Deutschland, aus China mit einem abgeschlossenen Kunststudium. Aber er ging in Deutschland noch einmal auf die Kunstakademie, wollte die freie, westliche Malerei nicht nur praktizieren sondern auch verstehen und er erkannte, dass sich die Malerei ihm um so mehr eröffnete, als er sich mit der deutschen Kultur- und Geistesgeschichte auseinandersetzte.

Besonders wichtig für ihn: die deutsche Romantik, die romantische Landschaftsempfindung. Hier spürte er Verbindungen zur traditionellen chinesischen Landschaftsmalerei und zur Jahrhunderte alten Poesie des Daoismus. Er entdeckte geistige Regionen, in deren Tiefe sich östliches und westliches Denken begegnen, z.B. in den späten Schriften Martin Heideggers, in seinen Texten zur Gelassenheit. In seiner Kunst sucht Xianwei Zhu einen Weg, auf dem westliche und östliche Traditionen zusammenfinden.

*In deinen Tälern wachte mein Herz mir auf  
Zum Leben, deine Wellen umspielten mich,  
Und all der holden Hügel, die dich  
Wanderer! kennen, ist keiner fremd mir.  
(Hölderlin, Der Neckar)*

Wir beginnen unseren Ausflug in der Stadt, gehen hinüber zum Neckarufer, dorthin wo sich Hölderlin besonders gern aufgehalten haben soll. Wir schauen über das fließende Wasser, in dem sich Enten und Blesshühner tummeln. Knorrige alte Weiden, die ihre kahlen Äste ins Wasser legen. Der Blick hinüber auf Häuser und Gärten. Vom Fluss laufen wir in die Gassen des Städtchens, verwinkelte Fachwerkhäuser, mitten drin die stolze Laurentiuskirche, Pflerhof mit rotem Gebälk, Spuren alter stolzer Tage.

*Wenn im Tale, wo der Quell mich kühlte,  
Wo der jugendlichen Sträucher Grün  
Um die stillen Felsenwände spielte  
Und der Äther durch die Zweige schien,  
...  
(Hölderlin, An die Natur)*

Wir fahren hinunter ins Aichtal. Eine Straße durch den Wald bei Hardt, den auch Hölderlin liebte. Hier ist er gewandert, hat mit seinem Bruder Karl den Ulrichstein aufgesucht, den sagemunwobenen Felsen. Wir finden den Stein im Zwiellicht des Laubwaldes, steigen hinunter vom Weg durchs feuchte Laub über entwurzelte Bäume, klettern um den Fels herum, suchen die Stelle, wo einst Herzog Ulrich sich versteckt haben soll. Steinplatten übereinander gestürzt.

Mancher Besucher hat seinen Namen in den Stein geritzt. Wir steigen wieder hinauf an den Weg, wo sich eine Tafel mit Hölderlins Gedicht über den Ulrichstein befindet.

*Hinunter sinket der Wald,  
Und Knospen ähnlich, hängen  
Einwärts die Blätter, denen  
Blüht unten auf ein Grund,  
Nicht gar unmündig.  
Da nämlich ist Ulrich  
Gegangen; oft sinnt, über den Fußtritt,  
Ein groß Schicksal  
Bereit, an übrigem Orte.  
(Hölderlin, Der Winkel von Hahrdt.)*

Eine Zeit lang stehen wir vor den Worten und sprechen über ihren Sinn. „Ein groß Schicksal, bereit, an übrigem Orte.“ Die Dichtkunst begleitet Xianwei schon immer bei seiner Malerei, besonders die von Han Shan, einem berühmten chinesischen Zen-Dichter und Naturphilosophen aus dem 7. Jahrhundert. Auch bei ihm: Schicksalstiefe Naturempfindung. Wie in der deutschen Romantik.



»Hohe Luft«  
100 x 80 cm, Acryl auf Leinwand



Aus Han Shans Gedichtzyklus „alter Berg“:  
*Grüner Wildbach - klar der Quelle Wasser,  
Kalter Berg - weiß des Mondes Hof.  
Schweigende Erkenntnis,  
der Geist von selbst erleuchtet,  
die Leere schauend,  
geht Wahn in Stille über.*  
(Han Shan, Kalter Berg 147)

Xianwei ist wieder durch die Büsche zum Felsen hinuntergeklettert, hat einen Zeichenblock ausgepackt und macht Skizzen aus verschiedenen Perspektiven. Ich gehe weiter, lass ihn mit dem Fels allein. Später fahren wir wieder in Richtung Nürtingen; hinauf auf die Oberensinger Höhe. Stellen den Wagen ab und laufen hinaus auf die Felder. Es riecht nach Erde und nach Kohl. Die alten Linden. Xianwei und ich blicken über die Hänge hinunter auf Nürtingen.

*Du stiller Ort! in Träumen erschienst du fern  
Nach hoffnungslosem Tage dem Sehnenden,  
Und du mein Haus, und ihr, Gespielen,  
Bäume des Hügels, ihr wohlbekannt!*  
(Hölderlin, Rückkehr in die Heimat)

Der Abend unseres Weges zu Hölderlin. Schön war es, die Orte zu besuchen, die er liebte. Aber man muss seinen eigenen Weg finden. Als Wanderer, als Künstler.

*Die Leute fragen nach dem Han Shan Weg  
Han Shan? Kein Pfad führt euch dorthin  
Hier schmilzt das Eis auch spät im Sommer nicht  
Im Nebel steigt die Sonne blaß wie der Mond  
Und ich, wie ist es mir gelungen?  
Mein Sinn ist nicht dem euren gleich-  
Wenn euer Sinn wie meiner wäre  
Dann führte er auch euch hierher*  
(Han Shan, Kalter Berg 62)

Dr. Tobias Wall, Kunstwissenschaftler und Autor

»In der Tiefe des Berges«  
180 x 100 cm, Acryl auf Leinwand





»Timeless«  
50 x 100 cm, Acryl auf Leinwand



»all the world is green«  
70 x 55 cm, Acryl auf Leinwand



»Heimkunft - Hommage an Friedrich Hölderlin«  
150 x 300 cm, 3-teilig, Acryl auf Leinwand





»Strom«  
90 x 70 cm, Acryl auf Leinwand



»Die Donau«  
80 x 100 cm, Acryl auf Leinwand



## Timeless. Hommage an Friedrich Hölderlin

Das Schaffen von Xianwei Zhu kann man als Prozess der Selbstverortung bezeichnen. Für einen in Qingdao, China geborenen Maler, der ein Kunststudium sowohl in seinem Heimatland als auch an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart absolviert hat und seitdem zwischen Stuttgart und Peking, mittlerweile auch in der Region um Düsseldorf unterwegs ist – nicht nur physisch, er lebt und arbeitet hier wie dort, sondern auch in Gedanken: die klassischen Zeiten heraufbeschwörend, um seine gegenwärtige Präsenz zu erkunden und abzusichern. Es geht um Heimat in einer globalisierten Realität.

Der ehemalige Gudemann-Schüler entzog sich dem Gefühl des allseits Unbehausten zunächst figurativ. Von einem teils satirischem, teils skurrilen Kindchenmotiv aus, das dem Staunen über eine fremde Welt Ausdruck verlieh, gerieten die Protagonisten zunehmend erwachsener, weniger heroisch als – scheinbar, wenn nicht absichtsvoll: – ungewollt komisch, sei es im Kostüm eines Kaisers oder eines einsamen Wanderers über dem Nebelmeer. Von dort war der Schritt nicht weit zur Landschaftsmalerei, die das Werk Xianweis seit einigen Jahren prägt. Was angesichts der postromantischen Spurensuche und des Hangs zur Zen-Philosophie als Weltflucht gedeutet

werden könnte, ist in Wahrheit der komplexe Versuch, in die Wesensstruktur des unerschütterlichen ostasiatischen Denkens und der vielberufenen romantischen Seele vorzudringen. Dass er beides vereint, ist die Stärke seiner Malerei, die eben nicht rückwärtsgewandt ist, sondern mit den verinnerlichten Bildern früherer Epochen eine postmoderne Perspektive einzunehmen.

Dem asiatischen Betrachter kommt die Minguo-Zeit in den Sinn, wie dem mitteleuropäischen Betrachter unweigerlich Caspar David Friedrich einfällt – die nicht nur räumlich, sondern auch zeitlich so weit voneinander entfernt sind, dass es schnell einleuchtet, wie wenig es um reale Adaptionen geht.

Xianwei Zhu hat die Dichtung des zen-buddhistischen Tang-Dichters Han-Shan vor den Bildern der deutschen Romantik hinterfragt, und er hat diese mit der Tradition der ostasiatischen Tuschemalerei konfrontiert. Darüber hinaus strebte er danach, sowohl die asiatische Denkwelt wie den romantischen Geist durch die Brille Martin Heideggers (wieder) zu entdecken bzw. neu zu erfinden.

Das Ergebnis macht sich im Werk des Pendlers zwischen den Welten bemerkbar – und in Ausstellungstiteln, die auf das nachhaltig Fremde im gegenwärtigen Heimatempfinden genauso thematisieren (»Anderswo«, Wien 2016), wie sie das Utopische einer konkreten Verheimatung

herausstreichen (»Bewölkte Utopie. Hohentwiel versus Han Shan«, Singen 2015).

»Timeless« ist die jüngste Ausstellungs- und Werk-Erkenntnis Xianwei Zhus, die mit Hilfe der ans Absolute grenzenden Sprache Friedrich Hölderlins alle zeitlichen Barrieren hinter sich lässt. Dass immer noch die chiffrierte Natur Caspar David Friedrichs hereinscheint, ist dem Ansinnen geschuldet, Hölderlin aus seiner Zeit zu verstehen, doch geht es dem Künstler darum, dessen Bildsprache mit dem eigenen Kosmos zu vergegenwärtigen. Die Figuren, die Xianwei immer wieder bis zum Verschwinden bringt, gleichen Boten aus der Vergangenheit, die mehr und mehr überflüssig werden, wie sich die romantische Vorlagenwelt ins Nichts im Sinne des Zen verwandelt. Die »gemalte Philosophie«, wie Peter O. Chotjewitz Xianweis Kunst bezeichnet hat, ist ein teils gestischer, teils kontemplativer Reflex auf die Lyrik Hölderlins, der zwar – nicht zuletzt über Heidegger – in Asien (insbesondere Japan) wohlbekannt ist, die der Xianwei aber bewusst auf Deutsch liest.

*Drin in den Alpen ists noch helle Nacht und die Wolke, / Freudiges dichtend, sie deckt drinnen das gähnende Tal. / Dahin, dorthin toset und stürzt die scherzende Bergluft, / Schroff durch Tannen herab glänzet und schwindet ein Strahl.*

Wie in »Heimkunft« ist diese Dichtung eine Fundgrube für ein modernes Naturgefühl, welches das Innerste des Ichs nach außen kehrt in eine landschaftliche Welt, die die Zerrissenheit unsrer Zeit, die Angst vor dem Verlust von Heimat sinnfällig vor Augen führt. Wenn Xianwei Hölderlins »Quell der Donau« folgt, ist der Fluss so konkret wie unbestimmt – ein bildgewordener Mythos, wobei die Landschaft bei Xianwei auch mal den vernebelten Blick in den Stuttgarter Kessel in ein donaugemäßes Tal verlegt. Zeit- und raumlos macht sich der Künstler auf die Suche nach sich selbst. In seinen jüngsten Bildern fällt sie zuweilen gedankenschwer aus, wenn er mit Hölderlin den »Ursprung« insinuiert, der in dem Gedicht »Die Wanderung« beschworen wird oder in der anzitierten »Heimkunft«. Doch auch die innerlich befreiten, nahezu absurd unbeschwerten Jahreszeitengedichte aus Hölderlins Spätwerk, die der geistig Entrückte zuletzt mit Scardanelli unterzeichnet hat, finden in Xianwei Zhus Malerei ihren atemberaubenden Widerhall – etwa dort, wo von der »hohen Luft« oder der »Tiefe des Bergs« die Rede ist.

Der »Dichter« selbst schaut in einem der Bilder auf eine, seine, irrlichternde Welt, die auch in Asien verortet sein könnte.

Dr. phil. Günter Baumann, 2. Vorsitzender, Ausstellungsleiter und Kurator des Böblinger Kunstvereins



linke Seite:  
»Bewölkte Utopie«  
140 x 180 cm  
Acryl auf Leinwand

rechte Seite:  
»Wind« 70 x 100cm  
Acryl auf Leinwand



## Xianwei Zhu

Geboren 1971 in Qingdao, China

1989-1993	Studium der freie Kunst an der Hochschule Shandong, China
1993-1996	Postgraduiertenstudium der Malerei an der Kunstakademie Hangzhou/China
1996-2000	Dozent an der Universität Qingdao, China
2001-2008	Studium der Freien Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Cordula Güdemann. Diplom in Freier Malerei
2009	Lehrauftrag an der Merzakademie Stuttgart
2010-2012	Gastprofessor an der Filmakademie Peking,
2016 -	Gastprofessor an der Kunstakademie Yun Nan, China

### Einzelausstellungen (Auswahl)

2018	Timeless. Hommage an Friedrich Hölderlin, Kreuzkirche, Nürtingen
2017	all the world is green, Riverside art museum, Beijing beyond silence, Galerie Kunstraum, Essen
2016	anderswo, Galerie Bechter Kastowsky, Wien Galerie Lan Space, Beijing, China
2015	bewölkte Utopie, Galerie Vayhinger, Singen Boot ohne Leine, GalerieTobias Schrade, Ulm
2014	Echo of the void, Böblinger Kunstverein, Böblingen Kunst gegen Kunst, offspace, Beijing, China The Void – Another Form of Romanticism, Galerie Philine Cremer, Düsseldorf way to the mountain Galerie Kunstraum, Essen
2013	Kaisers wunderland Städtische Galerie Ahaus, Villa Van Delden, Ahaus what we made out of it, Galerie Philine Cremer, Düsseldorf
2012	La Jeunesse, Contemporary Art Zentrum, Qingdao, China Alienation of Affections, Pyo Gallery, Los Angeles, USA
2011	Problemlos, Galerie Z, Stuttgart beautiful time Galerie Kunstraum, Essen
2010	Bewegt sich der Wind oder der Geist, Galerie Schillerstrasse, Heidelberg Serching for No Heaven, Debütausstellung, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
2009	Die Freude aus dem Westen Galerie Vayhinger, Radolfzell

### Gruppenausstellungen (Auswahl)

2017	Unausgesprochen, Schloss Dätzingen, Kulturkreis Grafenau, Grafenau
2015	Wiedergeburt der Unsterblichkeit - zeitgenössische Kunst aus China, Museum Angerlehner, Wels, Österreich
2014	Figuration zwischen Traum und Wirklichkeit, Museum Angerlehner, Wels, Österreich
2012	Teilnahme an der „ Art Fair Los Angles“ , Los Angles, USA Landsjubiläum Baden-Württemberg 2012, Städtisches Kunstmuseum Singen
2011	Asia top art 2011, Beijing, China Flying papers, Galerie Vayhinger, Radolfzell Gallery Force, Peking, China
2010	Teilnahm an der „Kunst 10“ Zürich, Galerie Z, Zürich
2009	art Point 2009, Galerie Klatovy, Klenova, Tschechien
2008	Galerie Prodromus, Paris China goes Stuttgart, Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen
2006	Transmissionen 3, Bukarest
2005	Es ist gesund, Kunstverein Radolfzell

### Auszeichnung

2014	Hauptpreis des 28. Kunstpreis der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
------	--

### Vertreten in folgenden Sammlungen

Staatsgalerie Stuttgart, Sammlung Wemhörner, Bankhaus Ellwanger & Geiger, Stuttgart, Hypo Vereinsbank Stuttgart, Regierungspräsidium Stuttgart, Sammlung Museum Angerlehner, Wels, Österreich, Sammlung Land Baden-Württemberg, Sammlung Stadt Ahaus, Sammlung Stadt Alhaus, Sammlung Stadt Singen und Private Sammlungen

Xianwei Zhu arbeitet als freie Künstler in Stuttgart und Beijing

### Impressum

Herausgeber: Kulturamt der Stadt Nürtingen, Frickenhäuser Straße 3, 72622 Nürtingen - [www.nuertingen.de](http://www.nuertingen.de)  
Gestaltung: Michael Gompf  
Fotos: © Xianwei Zhu  
Herausgabe anlässlich der Ausstellung von Xianwei Zhu im März 2018 in der Nürtinger Kreuzkirche.

Abdruck und Vervielfältigung nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung.





Abbildung links: »Quelle«  
50 x 73 cm, Acryl auf Leinwand

Abbildung rechts: »Felsen«  
40 x 120 cm, Acryl auf Leinwand

Abbildung Umschlag: »Himmel«  
70 x 230 cm, Acryl auf Leinwand

